

kleine neben einander, die übrigen zwei größern aber jedes besonders sind. Es läßt sich wohl schwerlich bestimmen, ob Witterung oder Menschenhände diese Löcher gebildet haben.

Urnen hat man nie hier gefunden. Es können zwar um den Stein welche verborgen sein, die noch nicht ans Tageslicht gekommen sind, weil man die Gegend nicht beakert und wegen der häufigen Steine, auch die Stöcke der gefälten Stämme nicht rodet.

Wenn endlich gar einige auf den Einfall gekommen sind, daß diese Steine wegen ihrer ordentlichen Lage von Menschen über einander gelegt worden seien, so ist das wohl eine Behauptung, welche keine Widerlegung verdient.

IV.

Über einige auch in der Lausiz gewöhnliche Volksvorurtheile bei Krankheiten.

Kranke sind bedauernswürdig: aber sie sind es noch weit mehr wegen der Vorurtheile der Menschen. Sollten sie auch so glücklich sein, den Händen eines mörderischen Quacksalbers, oder welches schlimmer ist, eines künstelnden Arztes zu entgehen; so warten ihrer nähere häusliche Plagen, die ein